Mutterliebe.

Wer mit Eltern nicht kann leben,
Wenn er an seinem sie gemein,
Die Wirbelne müssen beweinen,
Wenn die Kinderliebe fehlt,
Was ist Sonnen, Glanz und Blumen
Gegen Kinder Liebe Macht,
Daher kreist in einer Stunde
Was in der ganz Welt verlacht
Mutterliebe gibt den Kinder,
Die zum Leben aus Eltern hilft,
Wer es nicht in Mutterliebe
Dieses Kind gab den Geber.
Liebe ist Gott aus Gott, nach Wilhelm
Lieb es, was ein Mensch nennt,
Gott ist die ewige Liebe,
Gute hat sie ewiger Stellung.
Und was auch dein Herz erhebe
Bringe immer wieder Sonn,
Erhebendstell, wie zum Thone
Dem vor jenem Mutter hin.

Zehn Gebote der Mutter.

1. Umgib dein Kind mit Licht und Luft, mit Liebe und Reinlichkeit, mit Wahrheit, Einfachheit und Frohsinn, so bahnst du einen starken Wall um dieses Kindes Leib und Seele.

2. Kleine Kinder haben die Neigung, große Tonnen zu sein. Gib acht, daß ein solcher nicht dein Haus regiert.

3. Ermeere dich oft deiner Kinderlust und deiner Kindertränen, so wirst du auch dem Kind in Lust und Leid verstehen.

4. Schaffe deinen Kindern eine sonnige Jugend; das bleibt eine stets erfrischende Weggehrung für die Lebensreise.

5. Eine kluge Mutter gibt oft nach, ehe es das Kind merkt. Steht aber erst Elternwille gegen Kinderwille, so muß der erstere obsiegen.

6. Verheimliche oder verdecke, um dein Kind zu schonen, dem Vater nie ein wirkliches Unrecht eures Kindes.

7. Hüte dich, eine schlimmere Strafe anzudrohen, als du schlimstenfalls gewillt bist, auszuführen.

8. Leite stets, zwinge so selten wie möglich.

9. Achte in dem heranwachsenden Kinde die selbständige Persönlichkeit.

10. Lasse das Wohl des Kindes stets über die Erfüllung gesellschaftlicher Pflichten stehen.

Die Heiligsprechung bei St. Peter

Rom, 16. Mai.

Auch wenn wir es nicht schon seit langem wissen: die großartige Feier der Heiligsprechungen der Seligen Gabriel und Margareta am Himmelfahrtstage und der Jungfrau von Orleans am heutigen Sonntag hat gezeigt, daß Papst, Bischöfe und Kirche inmitten der allgemeinen Umwälzungen und Umordnungen, allein das erhabene und erhebende Beispiel von unerschütterlicher Habe, Kraft und Macht geben. Ein Reiten Petri zerschellen alle Wogen diplomatischer Zwischenfällen, alle Proteste, Komödie und Unruhen. Welch ein Gegensatz hat die gleiche Stunde in der bis moderne Italien jegl. Ministerien sucht und sich mit Ungläubigen und Anderen herumzuschlagen, nicht mehr weiß, von was es lebt, oder vielmehr seine Schuldeln bezahlen soll und kaum imstande ist, die eigentlichen notwendigsten Dienste und Betriebe aufrecht zu erhalten, zu derselben Stunde kommt der Papst, unbekümmert um alle Sorgen und oder internationalen Auseinandersetzungen und Kämpfe, jenes unverletzlichen Amtes walten und ein Zeit feiern, um christlichen Helden die Heiligenkrone aufzusetzen, umgeben von Vertretern des gesamten Erdkreises.

Aber auch auf einen recht prosaischen Gegensatz zwischen St. Peter und dem „anderen Rom" kann ich nicht unterlassen hinzuweisen, zumal er einen tiefen Eindruck namentlich auf die zahlreichen französischen Pilger machte: während im riesigen Petersdom die hehrste und erhabenste Ruhe herrschte und das so komplizierte Zeremoniell sich in tadellosester Ordnung abspielte, starrte das übrige Rom buchstäblich in Schmutz und Staub und man stolperte ebenso buchstäblich über die durch den Bau zusammengeriegten Kehrichthaufen, denn seit drei Tagen streikt die S. A. T. M. — Straßenreinigung — und die vielen Schaffenden Straßenbahnen waren durch Streikposten gehindert, ihre Wagen zu bewegen. Das Bild wurde noch schlimmer in bestimmten Bezirken Roms.

Am gottesdienstlichen: Die Bischofe nur in der vorgeschriebenen Weise gekleidet, doch einfacher als gewöhnlich Insignien. Während die mit Gewehren versehene Menge schon in mitternächtlicher Morgenstunde den von Truppen abgesperrten Petersplatz betrat, um auf das Oeffnen der Kirche zu warten, versammelten sich erst vier bis fünf Stunden später die Kardinäle im Konsistorialsaale des Sankt. die Patriarchen, Bischöfe und Generäle im Konsistorialsaal und die übrigen geistlichen Würdenträger in anderen, ihnen zugewiesenen Räumen, um hier die vorgeschriebenen Gewänder anzulegen.

Benedikt XV. begab sich bald darauf in die Sakristei der Sixtinischen Kapelle, wo er die rituellen Gewänder, das Pallium, sowie den weißbleibenen Papstmantel anlegte und die goldgestickte Mitra aufsetzte. Dann stimmte der Hl. Vater das Ave maris stella an, das von den päpstlichen Sängern fortgesetzt wurde. Der Papst empfing vom Kardinalprokurator Vico die üblichen Kerzen für die Prozession, die später der Fürst-Thronassistent trug. Inzwischen hatten sich die Kardinäle dem Papste angeschlossen, der in der paulinischen Kapelle vor dem Allerheiligsten betete. Beim Austritt aus der Kapelle formierte sich die päpstliche Prozession, die ihren Weg durch die Sala Regia, Sala Ducale, über die Scala Regia, durch den Pontifilus der Basilika nahm, woselbst seine Heiligkeit vom Erzpriester Kard. Merry del Val, Kapitel und Klerus der Peterskirche begrüßt wurde.

Eine Beschreibung dieser päpstlichen Prozession würde Seiten beanspruchen. Ich muß mich darauf beschränken, zu sagen, daß alles, was Rom, Italien und die katholische Welt an kirchlichen Größen und Instituten besitzt, vertreten war, vom römischen Klerus bis zum amerikanischen Kardinal, vom weitgebietenden Ordensgeneral bis zum Bischof einer ostafrikanischen Diözese, Vertreter Chinas, Patagoniens, Alaskas, Dahomeys, Sibiriens und Australiens...

Benedikt XV. erschien auf dem hohen Tragthron, inmitten der napoleonischen Straußenfächer, der riesigen Schlangenschwerter der Schweizer und umgeben von der in Rot und Gold strahlenden Nobelgarde. Die Kardinäle hatten Weiß mit weißer Damastmitra angelegt, die Bischofe die weiße Leinenmitra. Als der Zug vor dem Hauptportal erschien, ertönten die silbernen Posaunen von der Kuppel herab. Die Prozession gebrauchte über eine Stunde, um am päpstlichen Tor anzukommen. Auf den Tribünen der Diplomatie, der Malteser, des Majordomus, des Patriziats, der Familie Della Chiesa, der Verwandten der neuen Heiligen und der Votabeln aus deren Geburtsorten usw. empfingen die dort Versammelten den Segen des Hl. Vaters, der nach einer kurzen Andacht den hohen weißüberzogenen Thron bestieg, der von einem mächtigen Baldachin überragt war. Es begann sofort die Obedienz-Zeremonie, wobei die Kardinäle, darunter allein sechs französische, dem Hl. Vater die mit dem Mantel bedeckte Hand, die Bischofe das Knie und die Aebte und vatikanischen Pönitenziare den Fuß küßten. Während die Sixtinische Kapelle sang, erfolgte die erste instanter Bitte des Kardinalprokurators Vico (durch den Mund eines Konsistorialadvokaten) um Verkündung der Heiligsprechungen, wonach der Sekretär der Breven an die Fürsten antwortete. Nach Gebeten und der Allerheiligenlitanei bis zum Agnus dei wurde die Bitte instantius wiederholt; wieder Antwort des Brevensekretärs und wieder Gebet, diesmal stilles Gebet aller Anwesenden. Dann intonierte Benedikt XV. das Veni creator und ein Gebet an den Hl. Geist. Dritte Bitte instantissime. Der große und feierliche Augenblick ist da: Alle erheben sich, nur der Papst bleibt auf seinem Thron, seiner Cathedra, seinem mit verlebten Lehrstuhl sitzen. Er hat die Mütze auf dem Haupte und spricht langsam und mit verklärtem Ton die Formel, durch welche die beiden Seligen „in das Verzeichnis der Heiligen" eingeschrieben werden sollen.

Nun die Bitte um Erlaß der bezüglichen Bullen nannte der Papst selbst "Decretum". Es folgte sofort das feierliche Tedeum, das erste "Gloria pro nobis Sanctus Gabriel et Sancta Margareta," sowie ein vom Papste gesungenes Gebet zu den Heiligen.

Unmittelbar darum folgte die hl. Messe, bei der Benedikt XV. beim Introitus, Offertorium und Kommunio Gebete zu den neuen Heiligen einlegte. Nach dem Evangelium hielt der vorgenannte Brevensekretär eine Homilie über diese. Beim Offertorium fand die zeremonielle Uebergabe der Gaben der Postulationen an den Hl. Vater statt: Kerzen, Brot, Wein, Turteltauben und kleine Singvögel. Am Schluß spendete der Hl. Vater den apostolischen Segen, worauf die Prozession sich von neuem formierte und der Papst, nachdem er in der Sakramentskapelle die rituellen Gewänder abgelegt, in privater Form in den Vatikan zurückkehrte. Es herrschte das herrlichste Sonnenwetter ohne ein Wölkchen am blauen Himmel. —

Die Heiligsprechung der Jungfrau von Orleans.

Die Berichterstattung über große römische Feierlichkeiten und Funktionen wäre eigentlich eine ziemlich leichte; am Zeremoniell wird, im allgemeinen seit Jahrhunderten nichts geändert; man hätte also nur nötig, neue Namen einzuführen. Es wechseln hier die Menschen, aber nicht die Institutionen. Nur Pius X. hatte versucht, einige Aenderungen einzuführen, die indessen von dessen Nachfolger, unserem heutigen Hl. Vater, sofort widerrufen wurden. Ja, die erste Tat Benedikts XV. nach seiner Wahl war der Befehl, die Nobelgarde wieder in gewohnter Weise amtieren zu lassen, die von Pius X. fast von Diensten entbunden worden war.

Die heutige Heiligsprechung verlief also genau wie diejenigen vom Himmelfahrtstage. Indessen weiß der Berichterstatter einiges zu melden, was sicherlich des Interesses nicht entbehrt.

Es kann nicht geleugnet werden, daß die heutige Sanktion den Rahmen aller vorhergehenden weit überschritt. Sie spielt bedeutend ins politische Gebiet hinüber, in das der Franzosen und anderer Nationen der lateinischen Rassen. Und diese wußten die Gelegenheit wohl auszunutzen, eine Spitze gegen die Engländer zu richten (denn diese kommen in den Prozeßakten selbstverständlich mit Recht schlecht genug weg). Das erwähnte lateinische Element feiert aber in der neuen Heiligen nicht allein die Retterin Frankreichs von 1429, sondern auch die Hauptträgerin des Revanchegedankens von 1870 und — des letzten Krieges. Es war nur folgerichtig für die atheistische Regierung Frankreichs, zur heutigen Feier einen eigenen Botschafter in der Person des früheren Ministers Hanotaux zu beglaubigen, während man dort von der Heiligsprechung der seligen Margareta Alacoque vor wenigen Tagen nicht die geringste Notiz genommen hatte. Alle sechs französischen Kardinäle waren zugegen, außerdem 72 residierende Diözesan-Erzbischöfe sowie 16 weitere Titularbischöfe, teils Auxiliare, teils apostolische Vikare. Ferner hatte Frankreich alles entsendet, was im politischen und parlamentarischen Leben eine Rolle spielt. Die Zahl der französischen Geistlichen beläuft sich auf viele Tausende, diejenige der übrigen Pilger auf etwa 60,000. Heute war Frankreich in Rom, im wahrsten Sinne des Wortes. Da alle diese Franzosen sich des Tiefstandes der italienischen Valuta erfreuen können (137 Lire zu 100 Franken), so geben sie viel Geld aus, kaufen massenhaft ein, der Römer macht ein glänzendes Geschäft und — segnet Frankreich und die Franzosen. Erwähnt zu werden verdient, daß die italienischen Zollbehörden im Kardinalen Gesinnung erhalten haben, die von dem kommenden Pilger sehr schmerzlich zu behandeln.

Sprüh-Funken

— Das Geheimnis nur Freund und reiner Sinne ist einfacher als man glaubt möchte. Es liegt in dem einen Satze: Schmuck entzückt zu Hause ein Blum, einen Blick, eine Handlung, die andere ist eine rote Rose. Blicke und Handlungen in der beiden Gesellschaft.

— Es ist mit dem Gebet wie mit dem Gehorsam. Wer dann wartet, bis der Verstand kommt, der wartet meistens vergebens. Viele Eltern spielen so lange mit den Kindern, bis das Kind mit ihnen spielt. Und viele Mütter sind so lange schwach und nachgiebig und lassen ihnen den Willen bis es ihnen den seinen aufzwingt. Gehorsam bedeutet im Grunde nichts anderes als Erziehung zur Selbstbeherrschung. Und dies ist die höchste sittliche Forderung.

— Welche Zeitverschwendung ist doch das Lesen der Sonntagsausgaben der großen amerikanischen Zeitungen! An die fünfzig Seiten muß man durchblättern, um vielleicht vier interessante Nachrichten und zwei belehrende, lesenswerte Aufsätze zu finden. Das Uebrige ist Wust.

— Ein katholischer Priester und ein Protestant gingen miteinander spazieren, als sie einem jüdischen Rabbiner begegneten. „Da wären also drei Bekenner dreier verschiedener Religionen beieinander," bemerkte der Protestant, „wer von uns dreien hat Recht?" „Das will ich Euch sagen," entgegnete der Jude; „ich, wenn der Messias noch nicht erschienen ist; der Katholik, wenn er bereits erschienen ist; du aber, mag der Messias erschienen sein oder nicht, hast jedenfalls Unrecht."

— Katholik! siehe, wie unendlich glücklich du bist, ein Mitglied der wahren Kirche Christi zu sein! Darum bete oft um den Frieden und die Erhöhung der katholischen Kirche und um die Bekehrung der Irr- und Ungläubigen! „Selig sind Alle, die dich, o Kirche, lieben und die sich freuen deines Friedens."

— Trage nach deinen Kräften bei zur Ausbreitung des katholischen Glaubens z. B. durch deinen frommen Lebenswandel und durch deine Beiträge zu Missionsvereinen usw.

— Wo der Hauch des Guten weht, Gott bereit zur Hilfe steht.

— Je mehr du Erlaubtem entsagst, desto stärker bist du gegen Unerlaubtes.

— Der Jünglinge Frohlocken ist ihre Kraft, und die Würde der Greise ist ihr graues Haar.

— Ein Mann, der viel erfahren hat, denkt auch viel, und wer viel gelernt hat, weiß mit Verstand zu reden.

— Besser ist offener Tadel als verborgene Liebe.

Exerzitien und Konvention für die katholischen Laien-Lehrer.

Der Generalvikar der Diözese Prince Albert, der hochw. P. A. Jan, O.M.I., kündigt an, daß die geistlichen Exerzitien nebst Konvention, welche für die katholischen Laien-Schullehrer- und -lehrerinnen in Aussicht gestellt waren, in der ersten Augustwoche in Saskatoon wirklich abgehalten werden. Eine bedeutende Anzahl von Lehrern und Lehrerinnen hat sich mit Begeisterung für die Konvention und geistlichen Uebungen ausgesprochen. Es wird erwartet, daß alle sich bis Mittwoch, den 4. August, in Saskatoon für diese wichtige Zusammenkunft einfinden.

STRAYED, early in June, one dark bay mare colt, 2 yrs. old, with long black heavy mane, one front foot little swollen; and one sorrel gelding colt, 1 yr. old, white star on forehead, 2 white hind legs. **Harry Ives, S.E. Sec. 4-38-21, MUENSTER.**

Muenster Poolroom
Henry Lemmerich, Prop.
Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten. Cigs u. Kuche, die besten Confect.

THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD.
BOX 46
HUMBOLDT, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay
highest prices for butterfat
during winter and summer.
Write to us for further information.
O. W. ANDREASEN, Mgr.

The Bruno Creamery
BRUNO, SASK.
Manufacturers of
FIRST CLASS BUTTER
SHIP YOUR CREAM TO US!
We pay highest prices for Butterfat during winter and summer.
RICHARD SCHAFER, Mgr.

Ship your Cream
to the
Rose Lawn Creamery
ENGELFELD, SASK.
You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter
Full information given on request.
JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer
Humboldt, Sask.
Gen. Blacksmith and Horse shoer
Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.
Agent for Cockshutt Implements.

All kinds of Meat
can be had at
Pitzel's Meat Market
The place where you get the best and at satisfactory prices.
WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.
Pitzel's Meat Market
Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

The Humboldt Central Meat Market

Fresh Meat always on hand.
Delicious Sausages our Speciality.
Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.
JUST ARRIVED
A big lot of all kind of delicious
Imported Spiced Fish and Sardines
All sorts of
Fresh Fish and Oysters
always on hand.
The Humboldt
Central Meat Market
Schaeffer-Ecker Co.
HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage
ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL
Proprietors
LENORA LAKE, SASK.
All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon
Physician and Surgeon
Office:
Keefer Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT
HUMBOLDT
Office: Main Street
Residence: Livingstone St.

Dr. Wilfrid J. Heringer,
Physician and Surgeon
HUMBOLDT, SASK.
Sprechzimmer und Wohnung:
Im früheren Haus des Dr. Wein

Veterinary Surgeon
V. W. STEEVES, V. S., HUMBOLDT.
Graduate of
the Ontario Veterinary College and Saskatchewan Veterinary Association.
Office in Humboldt Realty Co. Building, Main St. Phone 90 day — 126 at night.

Dr. F. R. NICOLLE, B. A.
Physician and Surgeon,
QUILL LAKE, SASK.

Dr. Donald McCallum
Physician and Surgeon
— WATSON, SASK. —

E. S. WILSON
LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC.
Money to Loan at Lowest Rates
Office: Main Str., Humboldt, Sask.

FRANK H. BENCE
Lawyer, Notary Public
— Humboldt, Sask. —
Money To Loan
Collections Promptly Attended To

OTTO SCHOEN
FARM LANDS — LOANS
INSURANCE.
BRUNO, SASK.

Dr. Saucier Bruno, Sask.
Day Office: At the Drug Store
Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer
I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms.
A. H. PILLA, MUENSTER

J. J. DALKE
—Licensed Auctioneer—
for Farm and Stock Sales.
Address: HUMBOLDT
Phone 120 — Red Livery Barn

Money To Loan
on improved farm lands at very reasonable rates. Also have some choice improved FARMS FOR SALE near Lenora Lake Church, very reasonable prices and terms.
If you think of Insurance
of whatever kind it may be, call on me or write and I shall be glad to show you the best policies in the Most Reliable Companies doing business in Canada.
Yours for promptness.
J. H. Sand, Lenora Lake, Sask.

Land Market!
Come to us
for choice lands in the
Watson District
VOSSEN & SCHINDLER
REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE
Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store
Carl Lindberg, Proprietor
For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices?
We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc.
Best service always guaranteed.